

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 65 (1939)

Heft: 6

Illustration: Was ein Sonntagszeichner am Sonntag sah

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

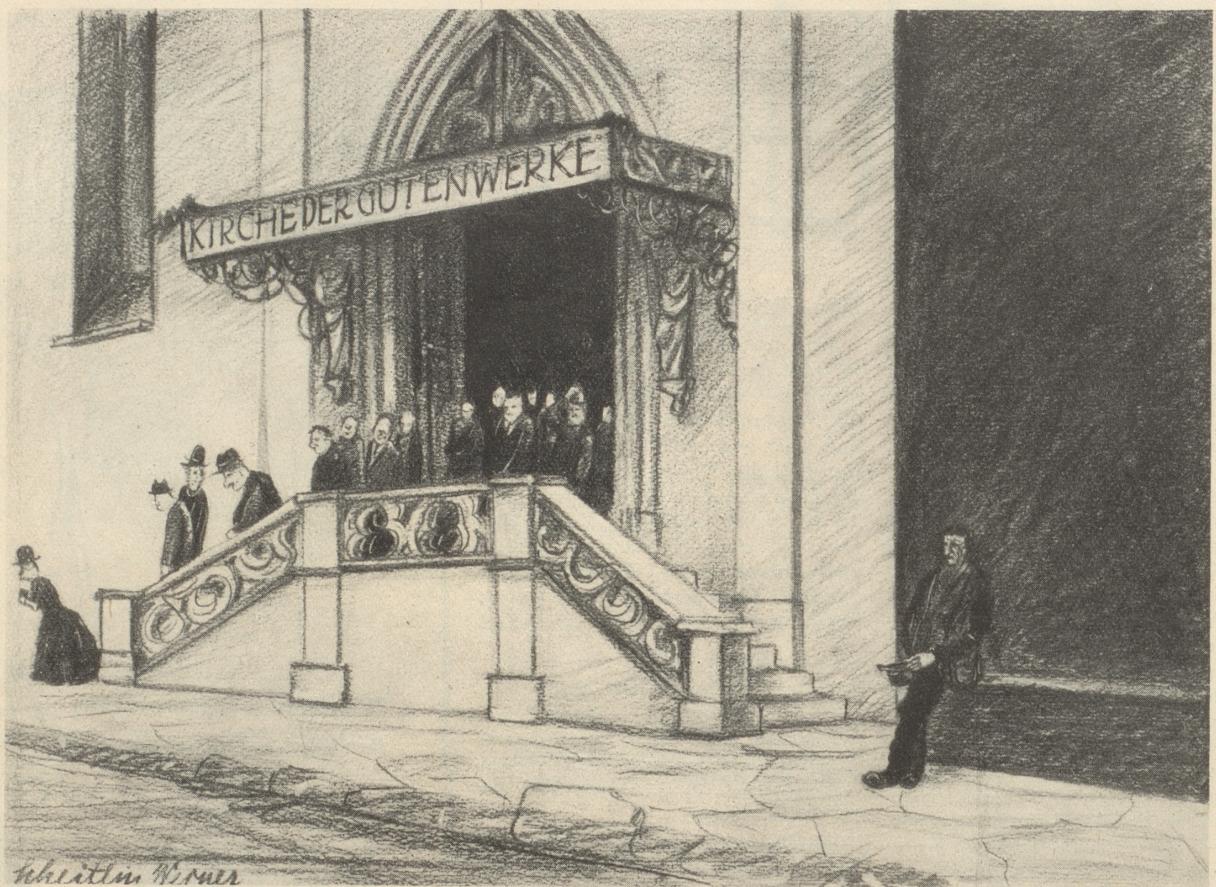
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Was ein Sonntagszeichner am Sonntag sah

Kräuter-Bäder garantiert unschädlich

Meine Mutter zählt heute 75 Jahre. Sie ist brandmager, aber kerngesund. Sie führt dies gerne auf vegetarische Küche, Rohkost und dergl. zurück. Leider hat sie auch die üble Eigenschaft aller Fanatiker, ihre Ansichten den lieben Mitmenschen aufzupropfen zu wollen. Da sie bei mir nicht «landen» kann — ich ziehe gemischte Kost vor und fühle mich sehr wohl dabei — hat sie schon oft versucht, auf Umwegen zum Ziel zu gelangen. Bis heute erfolglos.

Nun hat meine Mutter in ihrem «Blättli» von etwas Neuem gelesen:

Kräuter-Bäder, das sei das wahre. Das sollte ich unbedingt ausprobieren. Ich habe abgewunken, aber Mutter ließ nicht locker.

Salü Pompier!

Es war noch zur Zeit des Zweiten Reiches. Gelegentlich eines Ausflugs nach Kreuzlingen, spazierte die ganze Gesellschaft nach Konstanz. Ein roter Feuermelder, der eingehend beschichtigt wurde (in Zürich gibt es so etwas noch nicht) reizte einen der Herren und scherhaft holte er mit der Faust aus, als ob er die Scheibe zertrümmern wollte. Aber oha lätz! Er hatte sich in der Distanz verrechnet und klirrend ging das Glas in Scherben. Wir hatten noch nicht ausgelacht und schon stand die Feuerwehr da. Ein Polizist nahm den Sünder mit auf die Wache. Salü Pompier!, rief ihm ein Elsässer nach. Als nach zwei Stunden der Pompier noch nicht zurück war, gab's Tränen und Geschluchze. Das Herzeweh verlangt nach Sühne, wurde allerseits festgestellt. Und richtig, der Pompier mußte seiner teuren Gattin bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich einen Teppich kaufen.

Sie weiß, daß ich auf das Urteil meines Hausarztes sehr viel Wert lege und was tut die gute Frau? Sie geht zur Konsultation und fragt den Arzt mit angeborener Schlauheit, ob er ihr diese Kräuter-Bäder empfehlen könne?

Ich wußte um ihre Geheimmission und fragte sie deshalb nach ihrer Rückkehr: «Und, was hät jetzt de Dökti gseit?» Voller Entrüstung gab sie mir dessen Diagnose bekannt: «Sie gueti Frau, wänn Sie scho feusiebezgi worde sind ohni Chrüüterbäder, so werded Ihne au die Chrüüterbäder nüd meh schade!»

Hamei

“CANADIAN CLUB” WHISKY

Generalvertreter für die Schweiz: F. Siegenthaler & Cie. AG.
Kornhausbrücke 2 Zürich Tel. 37700

